

Finanzentwicklung in der Arbeitslosenversicherung



Bericht über das zweite
Quartal 2016



**Bundesagentur
für Arbeit**

Impressum

Herausgeber:
Bundesagentur für Arbeit
Juli 2016

Zusammenfassung

Abschluss des ersten Halbjahrs 2016 deutlich besser als geplant.

Im ersten Halbjahr hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) für aktive und passive Arbeitsförderung sowie für Verwaltungsausgaben 15,79 Milliarden Euro ausgegeben und damit 2,24 Milliarden Euro weniger als bei der Aufstellung des Haushalts geplant. Die Einnahmen beliefen sich auf 17,37 Milliarden Euro und lagen damit 152 Millionen Euro unter der Kalkulation. Der daraus resultierende Überschuss beläuft sich auf 1,58 Milliarden Euro.

Großes Interesse an schneller und unbürokratischer Sprachförderung für Flüchtlinge

Deutsche Sprachkenntnisse sind Grundvoraussetzung für die gelingende Integration von Flüchtlingen und Asylberechtigten in die deutsche Gesellschaft und den Arbeitsmarkt.

Angesichts der vielen Flüchtlinge im vergangenen Jahr, die nach Deutschland gekommen sind, wurde der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen des Asylverfahrensbeschleunigungsgesetzes kurzfristig die Möglichkeit zur Deutschsprachförderung eingeräumt. Dieses befristete Angebot ergänzte das bestehende Angebot des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge an Integrations- und berufsbezogenen Sprachkursen. Es richtete sich an Flüchtlinge, die eine Aufenthaltsgestattung besitzen und bei denen ein rechtmäßiger und dauerhafter Aufenthalt zu erwarten ist.

Das Interesse war groß: Von Ende Oktober bis Jahresende 2015 meldeten sich über 233.000 Menschen aus Eritrea, Irak, Iran und Syrien für die achtwöchigen Sprachkurse an.

Die angemessenen Personal- und Sachkosten für die Durchführung der Sprachkurse können mit der Bundesagentur für Arbeit abgerechnet werden. Die Abrechnung der Kosten fällt fast vollständig im Geschäftsjahr 2016 an. Bis 30. Juni wurden 280 Millionen Euro an die Träger ausgezahlt.

Die Bundesagentur für Arbeit hatte ursprünglich mit 100.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern

und Ausgaben in Höhe von 121 Millionen Euro, verteilt über beide Jahre, gerechnet.

Die Ausgaben werden aus der Arbeitslosenversicherung finanziert. Im Haushaltsplan der Bundesagentur für Arbeit waren für 2016 71 Millionen Euro veranschlagt. Die weiteren Ausgaben werden insbesondere durch die vom Verwaltungsrat am 12. Februar 2016 entsperreten 200 Millionen Euro aus der arbeitsmarktpolitischen Interventionsreserve finanziert. Die dezentral zur Verfügung gestellten Budgets werden zur weiteren Finanzierung nicht benötigt.

Frühjahrsprojektion der Bundesregierung

Die Bundesregierung hat am 20. April 2016 ihre Eckwerte zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bis 2020 vorgestellt.

Sie erwartet demnach einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von real 1,7 Prozent im Jahr 2016 und 1,5 Prozent in den folgenden Jahren. Beim Beschäftigungsniveau der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer gehen die Sachverständigen der Bundesregierung in diesem Jahr von einem weiteren kräftigen Anstieg um 1,4 Prozent aus. Die Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter sollen bis 2020 um jährlich 2,6 bis 2,9 Prozent steigen. Bei der Arbeitslosigkeit wird für 2016 ein Rückgang auf 2,75 Millionen Personen erwartet. Ein Anstieg der Arbeitslosigkeit durch die Integration von Flüchtlingen wird erst ab 2017 prognostiziert.

Auf Basis dieser Einschätzung hat die Bundesagentur für Arbeit ihre Erwartung für das Jahresergebnis 2016 revidiert. Einnahmen werden in etwa wie erwartet erzielt, die Ausgaben sin-

ken stärker aufgrund der positiven Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt. Das nachfolgend erläuterte Halbjahresergebnis (siehe Abbildung) untermauert diese Einschätzung.

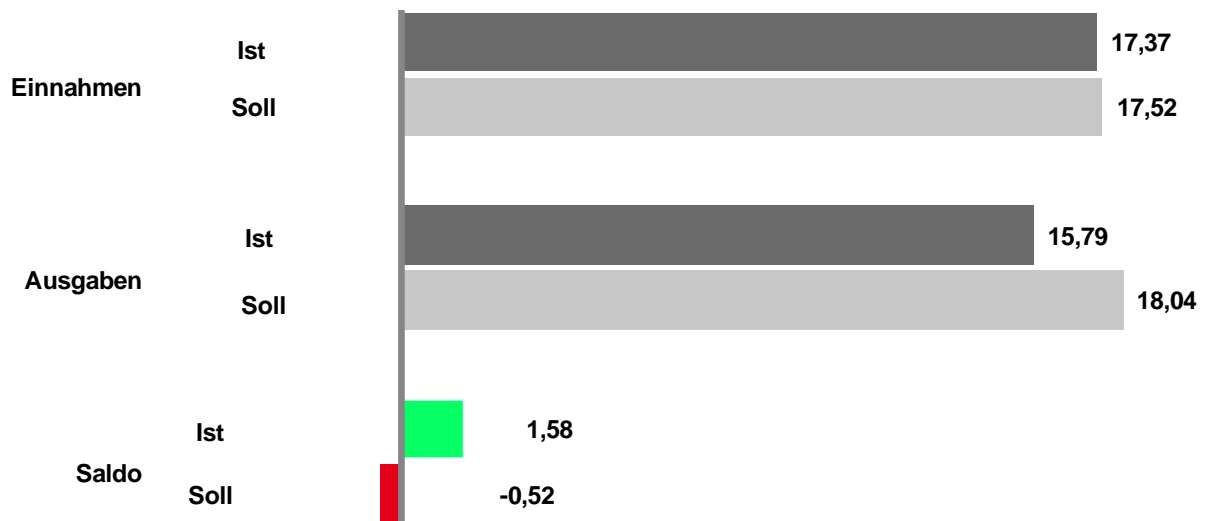
Halbjahresergebnis um 2,09 Milliarden Euro besser als erwartet

Finanzergebnisse im Soll-Ist-Vergleich

Milliarden Euro

Deutschland

Januar .. Juni 2016



Rundungsbedingte Differenzen möglich

Quelle: Finanzsysteme der BA; eigene Berechnungen

Einnahmen

Beitragseinnahmen

Die Bundesagentur für Arbeit hat im ersten Halbjahr 2016 15,01 Milliarden Euro aus Beitragsgeldern eingenommen.

Vor allem mehr Beschäftigte führten zu dem Einnahmeanstieg um 4,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Der unterjährige Planwert wurde um 63 Millionen Euro übertroffen.

Die Entwicklung der versicherungspflichtigen Beschäftigung verläuft weiterhin positiv. In den ersten sechs Monaten waren vorläufigen Angaben zufolge durchschnittlich 30,0 Millionen versicherungspflichtig Beschäftigte gemeldet. Das sind knapp 0,6 Millionen bzw. 2,0 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Finanzplanung sah für diesen Zeitraum einen Zuwachs von lediglich 1,8 Prozent vor.

Der monatliche Versicherungsbeitrag pro Kopf blieb in den Monaten Januar bis Juni dagegen hinter den Erwartungen zurück. Auf Basis noch vorläufiger Werte ergab sich ein durchschnittlicher monatlicher Kopfbeitrag von 81,48 Euro. Dies sind zwar 1,9 Prozent mehr als in der Vorjahresperiode, erwartet wurde jedoch eine Zunahme um 2,8 Prozent.

Personal- und Verwaltungskostenerstattungen SGB II

Für Verwaltungskosten im Rahmen der Grundversicherung für Arbeitsuchende wurden der Bundesagentur für Arbeit im Berichtszeitraum 1,32 Milliarden Euro vom Bund erstattet. Die diesbezüglichen Einnahmen lagen damit 244 Millionen Euro unter der Planung. Der Vorjahreswert wurde um 129 Millionen Euro unterschritten. Zurückzuführen ist das vor allem auf den Sondereffekt der einmaligen Erstattung von Sanierungs-

geldern, der im Quartalsbericht zur Finanzentwicklung im ersten Quartal 2016 ausführlich beschrieben wurde. Aufgrund der zwischenzeitlichen Verrechnung von Kapitalerträgen aus den zu viel gezahlten Sanierungsgeldern im Bereich der Grundsicherung wurden der Bundesagentur für Arbeit infolgedessen bis 30. Juni in Summe 150 Millionen Euro weniger erstattet.

Sonstige Einnahmen

Die sonstigen Einnahmen beliefen sich in den ersten beiden Quartalen auf 1,04 Milliarden Euro. Sie lagen damit 28 Millionen Euro über der unterjährigen Erwartung.

Die Einnahmen aus der Insolvenzgeldumlage übertrafen die unterjährige Planung mit 539

Millionen Euro um 14 Millionen Euro. Da der Umlagesatz für die Insolvenzgeldumlage zu Jahresbeginn von 0,15 Prozent auf 0,12 Prozent gesenkt wurde, sind die entsprechenden Einnahmen 15,3 Prozent niedriger als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Ohne diesen Effekt wären die Einnahmen aus der Insolvenzgeldumlage um 5,9 Prozent gegenüber 2015 gestiegen.

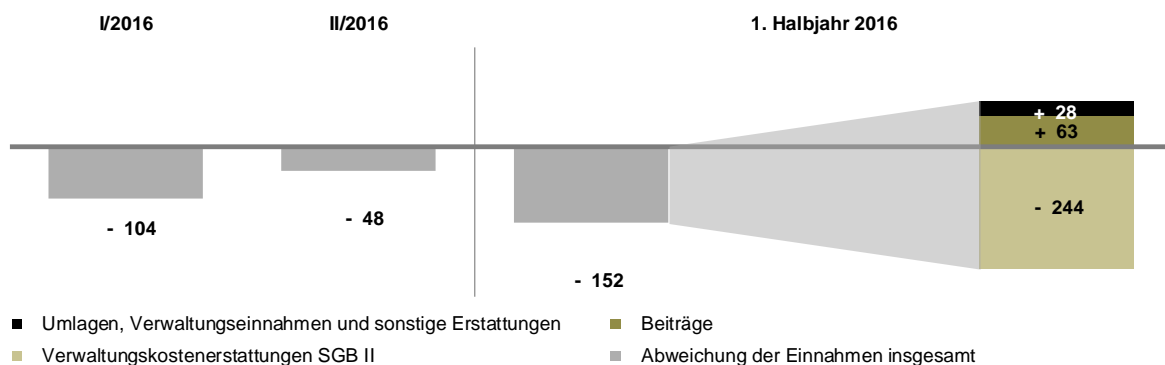
Weitere wesentliche Positionen waren die Einnahmen aus der Winterbeschäftigungsumlage mit 170 Millionen Euro, aus Verwaltungskostenerstattungen mit 160 Millionen Euro, Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen mit 115 Millionen Euro sowie aus der Ausgleichsabgabe mit 44 Millionen Euro.

Zusätzliche Beitragszahler gleichen die Mindereinnahmen aus den Verwaltungskostenerstattungen SGB II aus

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Einnahmen

Millionen Euro

Deutschland



Ausgaben

Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt setzte sich auch im zweiten Quartal fort. Zwar meldeten sich mehr Menschen aus dem Ausland arbeitslos, jedoch konnten noch keine negativen Effekte für die Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit beobachtet werden.

Die Zahl der Personen im Leistungsbezug ging kontinuierlich zurück. Im Durchschnitt der ersten sechs Monate (Mai und Juni noch vorläufige Werte) erhielten 832.400 Menschen Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit. Gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres war das ein Rückgang um fast 60.000.

Infolge der positiven Nettolohn- und Gehaltsentwicklungen im vergangenen und diesen Jahr stieg der monatliche Durchschnittskopfsatz. Dieser lag nach den ersten sechs Monaten mit 1.523 Euro über der Erwartung.

Die Ausgaben bis 30. Juni blieben mit 7,72 Milliarden Euro um 552 Millionen Euro unter der Kalkulation und 300 Millionen Euro unter den Ausgaben des Vorjahreszeitraums.

Für 2016 geht die Bundesagentur für Arbeit davon aus, dass infolge des Rückgangs der Arbeitslosigkeit insgesamt die Zahl der Empfängerinnen und Empfänger von Arbeitslosengeld bei Arbeitslosigkeit auf 809.000 im Jahresdurchschnitt zurückgeht.

Eingliederungstitel

Für Leistungen der aktiven Arbeitsförderung aus dem Eingliederungstitel wurden von Januar bis Ende Juni 1,55 Milliarden Euro investiert. Obwohl die unterjährige Planung um 325 Millionen Euro unterschritten wurde, wurden dennoch 390 Millionen Euro mehr ausgegeben als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der Ausgabenanstieg ist vor allem auf die verstärkten Förderbemühungen für Jugendliche und geflüchtete Menschen zurückzuführen.

Zum Jahresbeginn 2016 wurde die Initiative Bildungsketten in das Regelinstrument der Berufseinstiegsbegleitung überführt. Die Zahl der teilnehmenden Schulen stieg in diesem Zusammenhang auf rund 3.000 Schulen, so dass noch mehr Schülerinnen und Schüler beim Übergang von der Schule in Ausbildung unterstützt werden. Lernbeeinträchtigte und sozial benachteiligte junge Menschen können seit dem Ausbildungsjahrgang 2015 während einer betrieblichen Berufsausbildung mit Maßnahmen der assistierten Ausbildung unterstützt werden. Die Ausgaben für Berufseinstiegsbegleitung lagen daher 31 Millionen Euro und die für assistierte Ausbildung 9 Millionen Euro über denen des Vorjahreszeitraums.

Geflüchtete Menschen wurden neben der einmaligen Deutschsprachförderung (Details dazu im Kasten auf Seite 3) vor allem mittels Maßnahmen zur Aktivierung und beruflichen Eingliederung gefördert. So wurden auf Basis des § 45 SGB III konkrete Maßnahmen für diesen Personenkreis zur Identifizierung von Potenzialen, Perspektivenfindung, Vermittlung berufsbezogener Sprachkenntnisse sowie Unterstützung bei Bewerbungen und bei der Integration in den Arbeitsmarkt gestaltet. Diese Maßnahmen können als sogenannte KompAS-Maßnahme zeitgleich zur Teilnahme am Integrationskurs oder unter dem Titel „Perspektiven für Flüchtlinge“ zeitlich entkoppelt vom Integrationskurs stattfinden. Die Ausgaben für Maßnahmen der Aktivierung und berufliche Eingliederung lagen insgesamt 38 Millionen Euro über denen bis Ende Juni 2015.

Mit der verstärkten Inanspruchnahme der Instrumente Eingliederungszuschuss (+16 Millionen Euro gegenüber des Vorjahreszeitraums) und Qualifizierung Beschäftigter im Rahmen des Programms WeGebAU (+23 Millionen Euro gegenüber dem 30. Juni 2015) unterstützte die Bundesagentur für Arbeit die Unternehmen bei der Einstellung und Qualifizierung ihrer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Sie leistete damit ihren Beitrag zum aktuell hohen Beschäftigungsstand.

Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels sowie gesondert refinanzierte Ausgaben

Im ersten Halbjahr wurden 2,90 Milliarden Euro für Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels ausgegeben. Dies sind 437 Millionen Euro weniger als erwartet und 260 Millionen Euro weniger als im Vorjahreszeitraum.

Auf die befristete Förderung der Altersteilzeit entfällt der größte Anteil dieser Minderausgaben. Bis Ende Juni wurden 120 Millionen Euro ausgegeben; 112 Millionen Euro weniger als geplant. Die Zahl der geförderten Altersteilzeitfälle ist im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückgegangen, so dass auch die Ausgaben 280 Millionen Euro niedriger waren als im Vorjahreszeitraum.

Infolge des milden Winters 2015/2016 wurde mit 575 Millionen Euro fast genauso viel für die Winterbeschäftigungsförderung ausgegeben wie im vergangenen Jahr. Insgesamt wurden 81 Millionen Euro weniger ausgegeben als geplant.

Die erwarteten Risiken im Bereich konjunkturelles Kurzarbeitergeld, vor allem in der Automobilindustrie, sind bislang nicht eingetreten. Im ersten Halbjahr wurden 74 Millionen Euro und damit 91 Millionen Euro weniger als geplant ausgegeben. Das Ausgabeniveau des Vorjahres wurde in diesem Jahr bislang beibehalten.

Die demografische Entwicklung und unveränderte Bedarfssätze führten dazu, dass die Ausgaben zur Förderung der Berufsausbildung weiterhin sanken. Bis Ende Juni wurden 258 Millionen

Euro ausgegeben; 23 Millionen Euro weniger als im Vorjahreszeitraum. Zum 1. August 2016 werden die BaFöG-Bedarfssätze erstmals seit 2010 angehoben. Infolgedessen werden die Zahl der Anspruchsberechtigten und die Ausgaben ansteigen. Mangels deutscher Sprachkenntnisse führen die erleichterten Zugangsbedingungen zu Leistungen der Berufsausbildungsförderung für Ausländer aktuell noch zu keiner signifikanten Inanspruchnahme.

Insolvenzgeld

Die Zahl der gemeldeten Unternehmensinsolvenzen ist im bisherigen Jahresverlauf um 6,8 Prozent zurückgegangen. Die Anzahl der betroffenen Beschäftigten ging um 1,8 Prozent zurück. Bis Jahresmitte wurden 296 Millionen Euro für Insolvenzgeldzahlungen ausgegeben; 154 Millionen Euro weniger als geplant und 41 Millionen Euro weniger als im Vorjahreszeitraum. Die Wirtschaftsauskunftei Creditreform

rechnet angesichts der günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bis zum Jahresende mit einem weiteren Rückgang der Insolvenzen.

Personal- und Verwaltungsausgaben

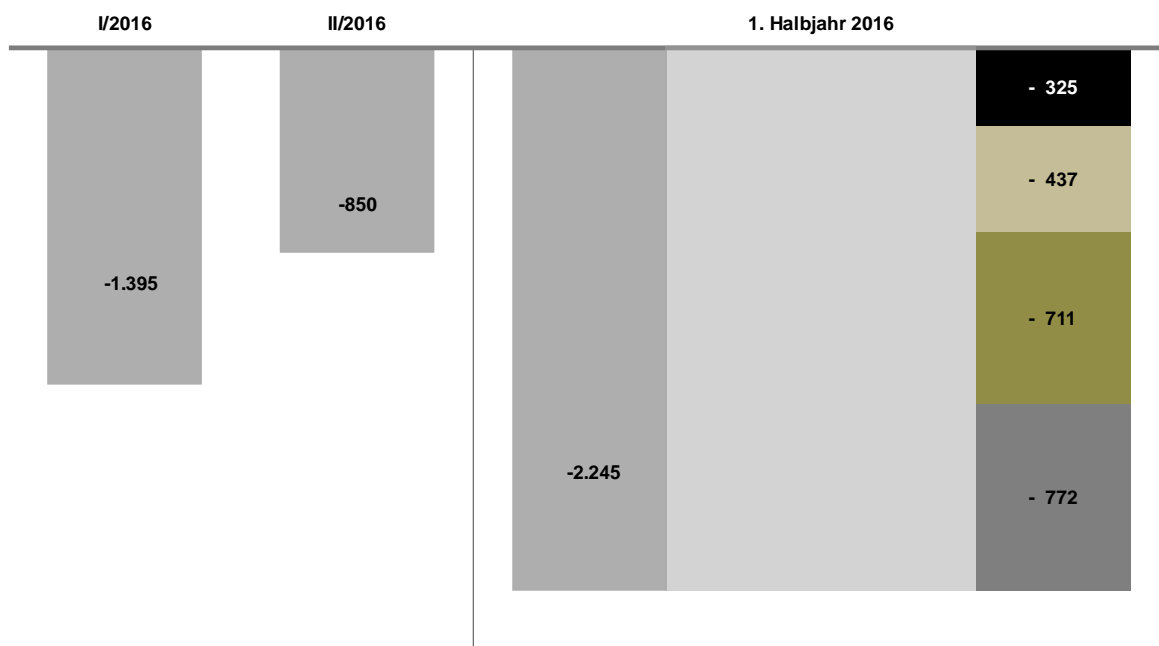
Für Personal- und Verwaltungsausgaben im Rechtskreis SGB III, für Einzugskostenvergütungen, für Personalausgaben SGB II und für die Erbringung von Dienstleistungen für den Rechtskreis SGB II gab die BA im ersten Halbjahr 3,24 Milliarden Euro aus. Dies waren 772 Millionen Euro weniger als geplant. Die hohe Abweichung von der unterjährigen Planung ist vor allem auf die einmalige Erstattung von Sanierungsgeldern durch die Versorgungsanstalt des Bundes und der Länder zurückzuführen. Einschließlich der Verrechnung der Kapitalerträge wurden der Bundesagentur für Arbeit 478 Millionen Euro erstattet. Ohne diesen Sondereffekt hätte die Soll-Ist-Abweichung 294 Millionen Euro betragen.

Gesamtausgaben 2,24 Milliarden Euro niedriger als erwartet; davon 478 Millionen Euro als Einmaleffekt

Unterjährige Soll-Ist-Abweichung der Ausgaben

Millionen Euro

Deutschland



- Abweichung der Ausgaben insgesamt
- Kosten des Beitragseinzugs, Verwaltung einschl. Dienstleistungen SGB II
- Arbeitslosengeld, Eingliederungsbeitrag, Insolvenzgeld
- Weitere Arbeitsförderung (Ausbildung, Teilhabe behinderter Menschen, Alg bei Weiterbildung u.a.)
- Eingliederungstitel (Integrationsorientierte Instrumente, spezielle Maßnahmen für Jüngere, ABM, Sonderprogramme)

Tabellenanhang

Millionen Euro	1. Quartal	2. Quartal
Einnahmen (Einnahmen werden mit negativem Vorzeichen dargestellt)	-8.209	-8.758
Beiträge	-6.969	-7.467
Verwaltungskostenerstattungen des Bundes im Rahmen des SGB II	-695	-753
darunter: Verwaltungskostenerstattungen für Dienstleistungen SGB II im Kapitel 5	-165	-180
Sonstige Einnahmen	-545	-538
Winterbeschäftigungs-Umlage	-94	-72
Insolvenzgeld-Umlage	-310	-326
Europäischer Sozialfonds (ESF)	-0	
Verwaltungskostenerstattungen	-71	-69
Mittel aus der Ausgleichsabgabe	-21	-21
zusätzliche Mittel des Bundes für Bildungsmaßnahmen	-7	-5
Zinsen und Erträge	-1	-1
Verwaltungseinnahmen und sonstige Erstattungen	-40	-43
Finanzierungssaldo (Einnahmeüberschüsse werden mit negativem Vorzeichen dargestellt)	390	-902
Ausgaben	8.599	7.856
Leistungen der aktiven Arbeitsförderung	2.310	2.010
Eingliederungstitel	569	590
Dezentral geplantes Budget	428	459
Integrationsorientierte Instrumente	247	268
Vermittlungsbudget	14	16
Aktivierung und berufliche Eingliederung	32	39
Reisekosten bei Meldungen nach § 309 SGB III	1	1
Eingliederungszuschüsse (EGZ)	61	68
Teilnahmekosten Förderung der beruflichen Weiterbildung (FbW)	140	145
Arbeitsentgeltzuschuss bei beruflicher Weiterbildung Beschäftigter (AEZ-WB)	0	0
Freie Förderung	-0	-0
Spezielle Maßnahmen für Jüngere	91	94
Berufsausbildung in außerbetrieblichen Einrichtungen (BaE)	58	56
Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)	22	23
Assistierte Ausbildung (AsA) - Maßnahmekosten		
Einstiegsqualifizierung	7	9
Berufsorientierungsmaßnahmen	4	7
Berufseinstiegsbegleitung	15	19
Gründungszuschüsse (GZ)	76	77
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)	-0	0
Erprobung innovativer Ansätze	0	0
Förderung von Jugendwohnheimen		0
Flankierung des Strukturwandels (IFlaS)	91	86
Qualifizierung Beschäftigter	49	45
Arbeitsmarktintegration Flüchtlinge		

2015			2016		
3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr
-8.573	-9.619	-35.159	-8.376	-8.991	-17.367
-7.285	-8.220	-29.941	-7.271	-7.737	-15.007
-741	-773	-2.963	-591	-729	-1.320
-179	-194	-718	-154	-180	-335
-547	-626	-2.256	-515	-525	-1.040
-86	-105	-357	-95	-76	-170
-329	-367	-1.333	-261	-278	-539
	-10	-10			
-71	-74	-285	-80	-81	-160
-21	-19	-82	-22	-22	-44
-6	-6	-24	-5	-4	-9
-1	-0	-3	-2	-1	-3
-34	-46	-163	-51	-63	-115
-1.254	-1.954	-3.720	-393	-1.184	-1.577
7.319	7.665	31.439	7.984	7.807	15.791
1.697	1.874	7.891	2.326	2.124	4.450
554	624	2.337	717	833	1.549
433	485	1.805	466	506	972
255	273	1.043	272	309	580
16	15	61	14	16	29
42	51	163	43	66	109
1	1	2	1	1	1
74	76	279	68	77	145
123	131	538	147	149	296
0	0	0	0	0	0
-0	0	-0	-0	-0	-0
80	101	366	87	91	178
44	57	215	49	46	94
21	22	87	22	23	45
0	3	4	3	6	9
6	5	26	7	9	16
8	15	33	6	8	14
20	34	88	34	31	65
79	77	309	74	75	149
-0	-0	-0	-0	-0	-0
0	0	0	0	0	0
1	0	1	1	1	1
80	84	341	92	87	180
41	53	189	61	56	117
	1	1	97	183	279

Millionen Euro

	1. Quartal	2. Quartal
Leistungen der aktiven Arbeitsförderung außerhalb des Eingliederungstitels sowie gesondert refinanzierte Ausgaben	1.741	1.420
Förderung der Berufsausbildung	145	136
Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) und BAB-Zweitausbildung	91	83
Maßnahmekosten für berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen (BvB)	54	53
Ausbildungsbonus (AB, Pflicht- und Ermessensleistung)	0	0
Teilhabe behinderter Menschen am Arbeitsleben	575	562
Pflichtleistungen berufliche Rehabilitation	542	531
Ermessensleistungen berufliche Rehabilitation	30	28
Persönliches Budget	3	3
Arbeitslosengeld bei beruflicher Weiterbildung (AlgW)	271	278
Leistungen bei konjunktureller Kurzarbeit	33	42
Leistungen bei saisonaler Kurzarbeit	179	71
Transferleistungen	45	50
Transferkurzarbeitergeld	44	47
Transfermaßnahmen	1	3
Altersteilzeitleistungen	216	185
Aktivierungs- und Vermittlungsgutscheine (Pflichtleistung)	5	5
Gesondert refinanzierte Ausgaben	272	91
Förderung der ganzjährigen Beschäftigung	251	71
Wintergeld	121	20
Erstattung der Sozialversicherungsbeiträge an Arbeitgeber bei Saison-Kug (umlagefin.)	130	51
Leistungen für schwerbehinderte Menschen	21	20
Aus Mitteln des ESF mitfinanzierte Qualifizierungsangebote	0	-0
Programmausgaben i. R. d. internationalen Service		
Ausgaben nach der BerRehaG	0	0
Sonstige Leistungen im Kapitel 3	0	0
Nachträglicher Hauptschulabschluss für AN	0	0
Inst. Förderung von Einrichtungen der berufl. Rehabilitation	0	0
Leistungen zum Ersatz des Arbeitsentgelts u.a.	4.459	3.976
Erstattungen an die Rentenversicherung für arbeitsmarktbedingte Renten	27	47
Arbeitslosengeld (einschließlich Erstattungen an ausländische Versicherungsträger)	4.267	3.758
Insolvenzgeld	165	172
Kosten Beitragseinzug, Verwaltung BA und Dienstleistungen für SGB II	1.287	1.318
Einzugskostenvergütung	112	112
Verwaltung BA und Dienstleistungen SGB II	1.175	1.205
Personalausgaben (einschl. Kosten der Amtshilfe)	937	946
Übrige Verwaltungsausgaben	238	259
Verwaltungsausgaben der BA SGB II	542	552
Personalausgaben für Kernaufgaben SGB II	535	545
Verwaltungsausgaben für überörtliche Aufgaben SGB II (üKo - ohne Personal)	8	6

2015			2016		
3. Quartal	4. Quartal	12 Monate	1. Quartal	2. Quartal	1. Halbjahr
1.143	1.250	5.554	1.609	1.291	2.900
108	124	513	133	125	258
61	75	310	80	74	154
46	49	203	53	51	103
0	0	0	0	0	0
521	620	2.278	589	580	1.169
493	587	2.153	556	549	1.106
26	30	114	29	27	57
2	3	11	3	3	6
246	265	1.060	274	283	557
30	32	137	34	40	74
0	0	251	180	69	248
52	56	204	50	44	94
51	55	196	49	42	91
2	1	7	1	2	3
160	124	684	69	51	120
5	5	20	4	5	9
21	23	406	275	96	371
0	-0	322	253	73	326
0	-0	141	123	23	145
0	-0	181	130	50	181
21	23	85	22	22	45
-0	-0	0	-0	0	-0
0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	1	2	0	0	0
0	0	0	0	0	0
0	1	2	0	0	0
3.693	3.491	15.619	4.258	3.840	8.098
27	18	119	25	45	70
3.501	3.320	14.846	4.083	3.648	7.732
164	152	654	150	147	296
1.368	1.624	5.597	984	1.288	2.272
112	112	450	108	108	215
1.256	1.511	5.148	877	1.180	2.057
959	1.132	3.974	632	919	1.550
297	380	1.174	245	262	507
561	677	2.332	416	555	971
553	669	2.301	409	549	957
8	8	31	7	7	14